

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 36

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Lehrer: «Was ist damit gemeint, wenn man von der inneren Stimme des Menschen spricht?»
Schüler: «Das Magenkunnen!»

I

Sie: «Du bist ja noch viel eingebildeter als du zugibst!»
Er: «Da kannst du mal wieder sehen, wie bescheiden ich bin!»

T

Huber zeigt seinem Sohn ein Fotoalbum. Plötzlich stoßen sie auf das Hochzeitsfoto der Eltern. Daraufhin fragt Thomas: «Du Papi, war das der Tag, an dem Mami anfing, bei uns zu arbeiten?»

Z

Max sitzt beim Zahnarzt. «Nun machen Sie mal den Mund schön weit auf!» bittet ihn dieser.
«Sie brauchen nicht zu bohren», meint Max, «da sind schon Löcher drin.»

O

Steuerbeamter: «Hawaii, Karibik, Seychellen – Sie machen ja tolle Betriebsausflüge!»
Der junge Unternehmer: «Ja, was soll man machen, wenn man nur eine Sekretärin hat!»

T

Herr Müller!

HANS PETER WYSS

1889:
Erstklassige Arbeitsmoral,
70-Stunden-Woche,
keine Ferien –
dafür geringe Lohnkosten ...

H

E

K

Was angeln Sie?»
«Forellen.»
«Schon etwas gefangen?»
«Nein.»
«Aha. Und woher wissen Sie denn, dass Sie Forellen angeln?»

Vor einem Monat habe ich dir 1000 Franken geliehen. Du sagtest, dass du das Geld nur ganz kurz brauchst!»
«Das stimmt auch, bereits nach drei Tagen war es weg!»

Auf gerader Strecke kommt ein Bus von der Strasse ab.
«Wie konnte das passieren?» wird der Fahrer gefragt.
«Keine Ahnung, ich war gerade hinten beim Kassieren!»

Warum haben Sie das Auto gestohlen?»
«Ich musste schnell zur Arbeit, Herr Richter.»
«Und warum haben Sie keinen Bus genommen?»
«Weil mein Fahrausweis für Busse nicht gilt.»

**HOTEL I
KREUZ ★★**



BERN

1987/88 umfassend
erneuert und modernisiert.
Erstklass-Komfort zu
Mittelklass-Preisen!
180 Betten, ruhige Zentrums-
lage, nächst Bahnhof und
Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41/Waisenhausplatz
Tel. 031/22 11 62,
Telex 912 365, Telefax 22 37 47
Inh. Albert Fankhauser

Grossvater fragt seinen Enkel:
«Na, Peter, wie geht's?»
«Ach, soweit ganz gut, Grossvater.
Nur mit deinem Sohn gibt's ab und zu Ärger!»

Heidi besucht Karli im Gefängnis: «Dein Anwalt meint übrigens, das Geld bringt auf der Bank mehr Zinsen als unter der alten Eiche im Garten ...»

Zwei Hellseher begegnen sich.
Meint der eine zum anderen: «Prachtwetter heute, was?»
Entgegnet der andere: «Ja, fast so wie im Sommer 1997!»

Sie: «Dauernd brütest du über Kreuzworträtseln. Sag doch mal etwas Nettes zu mir!»
Er: «Gern. Wieviel Buchstaben soll es denn haben?»

Warum rennen die Schweizer Nationalmannschafts-Fussballer auf dem Rasen immer so nervös hin und her?»
«Damit sie nicht getroffen werden!»

An einer Party: «Die beiden Damen da drüben sehen sich ja zum Verwechseln ähnlich. Sind sie verwandt?»
«Nein, sie haben denselben Schönheitschirurgen!»

Fredy will sich porträtieren lassen und geht zu einem berühmten Maler. «Ich möchte ein schönes und natürliches Bild von mir!»
«Aber gern! Wohin darf ich die beiden Bilder dann schicken?»

Übrigens ...
Wer eisern spart, hat lachende Erben.